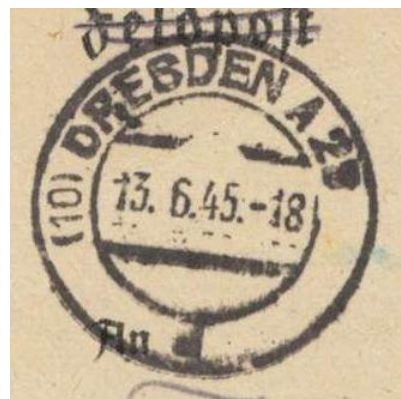


Postamt Dresden A 28 oder A 29? - ein Stempelirrtum -

Rainer Sasama & Andreas Hohlbein

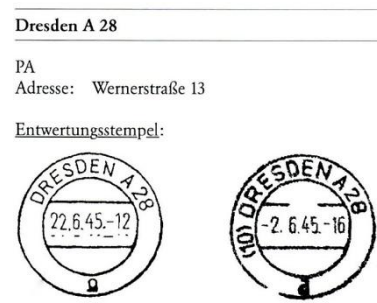
Durch Kriegseinwirkungen bedingt mussten zahlreiche Postämter zunächst auf alte oder reparierte Stempel zurückgreifen. Bekannt ist der Stempel von Langebrück mit seiner defekten Datumsbrücke, bei der immer wieder unterschiedliche Lettern ausgetauscht wurden [1] und [2]. Nach unseren Archiven ist dieser Einkreisgitterstegstempel vom 23. August 1896 bis zum 13. Dezember 1919 als intakt belegt. Bis April 1945 wurden drei weitere Stempel verwendet, die jedoch nach Kriegsende nicht mehr existierten, weshalb das Amt erneut auf den inzwischen defekten Einkreisgitterstegstempel zurückgreifen musste. Dieser wurde noch mindestens bis zum 6. November 1945 (letzter archivierter Beleg) verwendet.

Ein bisher dem Postamt 28 der Dresdener Altstadt zugeordneter Stempel, mit dem in großer Zahl Belege mit Aufbrauchprovisorien existieren (zwischen dem 23. Mai und dem 20. Juni 1945), weist in der Amtsnummer eine starke Verschmutzung/Korrosion auf.



Ein weiteres Merkmal dieses Stempels ist der leicht bogenförmige, ausgebrochene obere Steg.

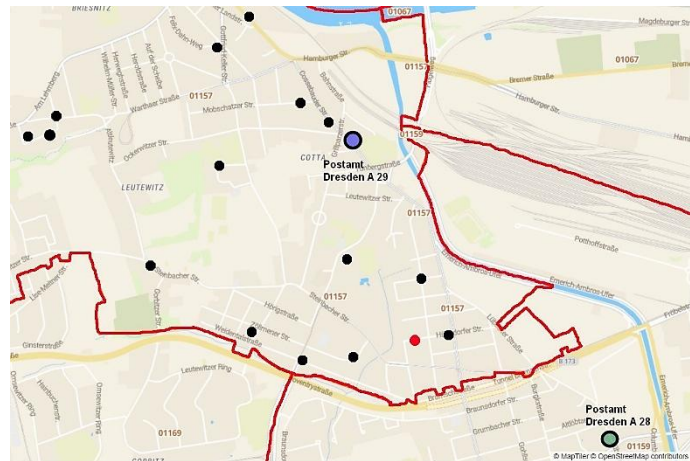
Sowohl im Handbuch von Anderson et al. [3] als auch in unserem Nachtrag [4] ist dieser Stempel beim Postamt A 28 verzeichnet. Die 8 in 28 ist jedoch die Folge einer grafischen Fehlkorrektur einer ursprünglichen 9.



Auszug aus dem Handbuch [3]

Diesem Postamt waren u. a. 49 Poststellen vom Typ II nachgeordnet. Dabei konnten bisher bei 21 dieser PSt II auch Belege mit Aufbrauchprovisorien („Sächsischen Schwärzungen“) nachgewiesen werden [4]. Üblicherweise erfolgte die Entwertung der Belege der PSt II erst auf dem Leitpostamt, im Ausnahmefall, wie bei Kaufbach, Saida und teilweise bei Kleinschönberg vorübergehend auch bei näher gelegenen Ämtern. Es findet sich bei den im Leitpostamt entwerteten Belegen ausnahmslos der oben im Handbuchauszug links abgebildete Stempel.

Weiterhin wurden 37 Belege, der Postämter A 28 und A 29 ausgewertet. Von 19 Belegen, die mit dem beschädigten Stempel des vermeintlichen Amtes A 28 entwertet waren und eine handschriftliche Absenderangabe hatten, finden sich 16 auf dem Gebiet des Postamtes A 29.



Karte mit den Postleitzahlgebietsgrenzen und den Positionen der Absender

Der Absender des nachfolgenden Beleges ist auf der Karte mit rotem Punkt markiert. Im Text findet sich die Postamtsbezeichnung **Dresden A 29**.



Die Ergebnisse lassen mit ausreichender Sicherheit eine Neuordnung des Stempels zum Postamt Dresden A 29 zu. Infolgedessen ist auch eine Neueinstufung der Belege des PA Dresden A 29 hinsichtlich ihrer Häufigkeit erforderlich: von bisher Gruppe 2 in Gruppe 1.

Nr. Literatur

- [1] Iglisch, E.: Sächsische Schwärzungen - PA Langebrück -, RB 41 der ARGE LokNot, 1982, S. 9 ff.
 - [2] Golecki, R.: Postmeistertrennung Langebrück, Die Evakuierung des Postamtes Langebrück im Mai 1945, RB 177 der ARGE SBZ, 2021, S. 5744 ff.
 - [3] Anderson, M., D.-J. Bänsch, H. Meyer und P. Porsche, Die Sächsischen Schwärzungen 1945, Band 2 – Katalog der Stempel und Schwärzungsformen; Eigenverlag 2003
 - [4] Hohlbein, A.; Sasama, R.; Rietze, C.: Sächsische Schwärzungen 1945 – Nachtrag der seit 2003 neu registrierten Amtsstellen, Stempel und Schwärzungen; Sonderdruck der ARGE SBZ OPD Ausgaben 1945/46 e. V., 2020
-